

#Geschichtsvereine23 mit „Hacking Regional History“: Ausflüge ins Wikiversum

Martin Munke

Nach Workshops in Dresden 2020¹ und in Kohren-Sahlis 2022² setzte #Geschichtsvereine23 die Veranstaltungsreihe des Vereins für sächsische Landesgeschichte zum Austausch über moderne Formate historischer Vereinsarbeit fort. Tagungsort war diesmal Leipzig, wo im Leipzig-Zimmer der Stadtbibliothek am 20. September 2023 15 Teilnehmende aus historischen Vereinen und Archiven von Grünhainichen über Zwenkau bis Bautzen in das sogenannte Wikiversum eintauchten. Der Begriff bezeichnet die verschiedenen Portale zur freien Erschließung und Verbreitung von Wissen, die von der Wikimedia Foundation in den USA bzw. in unseren Breiten dem Verein Wikimedia Deutschland betrieben werden. Darin engagieren sich weltweit zehntausende Freiwillige. Nachdem es im vergangenen Jahr in Kohren-Sahlis bereits erste Impulse zur landes- und heimatkundlichen Arbeit mit offenen Daten und offenen Methoden gegeben hatte,³ standen dieses Mal praktische Übungen im Vordergrund. Folgende Portale wurden dabei besonders in den Blick genommen:

- die Enzyklopädie Wikipedia, in der kollaborativ lexikalische Artikel erarbeitet werden, online seit 2001;
- die Quellensammlung Wikisource, in der urheberrechtsfreie Texte ediert, im Sinne von transkribiert werden, online seit 2003;
- das Medienarchiv Wikimedia Commons als eine Sammlung von freien Bild-, Audio- und Videodateien, online seit 2004;
- die Wikiversität bzw. Wikiversity als Plattform zur kollaborativen Erstellung offener Lern- und Lehrmaterialien, online seit 2006;
- die Datenbank Wikidata, in der Datenobjekte multilingual mit beliebig vielen Aussagen versehen und qualifiziert werden können, online seit 2012.

In einem Impulsvortrag gab es Einblicke in die verschiedenen Portale mit ihren Möglichkeiten, veranschaulicht am Projekt #Fetziges-Geschichtszeugs des Dresdner Geschichtsvereins.⁴ Hierbei werden u. a. Quellen zur Geschichte des Vereins in Wikisource im Volltext erfasst und korrigiert und anschlie-

ßend in Wikidata erschlossen und annotiert. Der Austausch über das Projekt und die zum Einsatz kommenden Methoden erfolgt in der Wikiversität und ist dort für andere nachles- und nachnutzbar.

Anschließend ging es an die praktische Arbeit – das „Hacking Regional History“, ausgehend von der Anmeldung in den Wikimedia-Portalen mit einem für alle Plattformen gleichermaßen nutzbaren Account. Geübt wurden das Ergänzen und Anlegen von Artikeln in der Wikipedia, die Korrektur und Einstellung von Quellen in Wikisource, das Hochladen von Medien in Wikimedia Commons und die Arbeit an Datenobjekten in Wikidata. Je nach Vorkenntnissen waren die individuellen Hürden dabei unterschiedlich hoch, von den teilweise sehr komplexen Regelwerken der einzelnen Portale ganz zu schweigen. Hier zeigte sich besonders, dass

- 1 Vgl. den Bericht in den Sächsischen Heimatblättern 67 (2021), Heft 1, S. 100-109.
- 2 Vgl. ebenda 68 (2022), Heft 4, S. 379-385.
- 3 Vgl. auch Jens Bemme/Martin Munke: Digitale Wissenschaftskommunikation im und mit dem Wikiversum. Erfahrungen aus der SLUB Dresden. In: 027.7 Zeitschrift für Bibliothekskultur 9 (2022), Heft 3, <https://doi.org/10.21428/1bfadeb6.4112166b>.

Logo-Familie des Wikiversums
Wikimedia Foundation, Lizenz:
CC BY-SA 3.0



4 Vgl. den Bericht von Caroline Förster in Saxorum. Blog für interdisziplinäre Landeskunde in Sachsen, <https://saxorum.hypotheses.org/10099>.

die ersten Schritte im Wikiversum gemeinsam und unter Anleitung oft besser gelingen, als wenn man allein loslegt.

In fast sechs Stunden intensiven Austauschs wurden so nicht nur erste eigene Schritte im Wikiversum getan, sondern wurde auch konkret an verschiedenen weiterführenden Projekten gearbeitet: Für einen Wikipedia-Artikel über den Königlich-Sächsischen Altertumsverein als Vorgänger des Vereins für sächsische Landesgeschichte existieren nun erste Textbausteine. Von der Gründungsmitteilung des Vereins sind erste Seiten in Wikisource erfasst und zahlreiche historische Vereinsmitglieder mit der entsprechenden Aussage in Wikidata versehen, was künftig bei weiterem Ausbau die automatische Erstellung eines historischen Mitgliederverzeichnisses ermöglichen wird. Und Wikimedia Commons konnte um eine ganze Reihe visueller Quellen zur Geschichte der Frauenbewe-

gung in Sachsen bereichert werden. Zugleich wurde deutlich, dass der große Baukasten des Wikiversums zwar eine Fülle von Ansätzen für die eigene Forschungs- und Vereinsarbeit bietet, diese aber immer sehr spezifisch auf ihre Potentiale und Grenzen für die jeweils eigenen Vorhaben betrachtet werden müssen. Die Teilnehmenden fuhren so mit ganz unterschiedlichen Ideen zum „Hacking Regional History“ nach Hause.

Nach der mittlerweile dritten Ausgabe möchte der Verein für sächsische Landesgeschichte das Workshop-Format #Geschichtsvereine2X auch zukünftig gern gemeinsam mit Partnerinstitutionen und an wechselnden Orten in Sachsen weiter fortführen. Über inhaltliche Wünsche und Angebote sowie die Bereitschaft zur gemeinschaftlichen Ausrichtung freuen wir uns sehr. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

kontakt@saechsische-landesgeschichte.de.

Teilnehmende des Workshops
beim gemeinsamen Arbeiten
Foto: Gisela Petrasch



Autor
Martin Munke, M.A.
SLUB Dresden
Zellescher Weg 18
01069 Dresden
Martin.Munke@slub-dresden.de